



Abend-

Zeitung.

193.

Freitag, am 14. August, 1818.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Morgengesang.

Der Morgen glänzt; Aurora kränzt Mit heil'gem Strahle Die Blüthenthale, Und säumt den Hain Mit Purpurschein.	Wie silberrein Im Buchenhain Ertönt zum Thale Bei Eos Strahle Adons Sang Wie Euphonklang.
Sieh, wie so hold Im Morgengold, Wo Blüthendüfte Durch mild're Lüfte Der Morgen gießt, Die Laube spricht!	Da schlägt Natur! Auf grüner Flur Mein Herz; Dir lauter Und fliegt vertrauter Von Liebe warm In Deinen Arm.
Wie neuerwacht Nach dunkler Nacht Aus stillen Klüften Zu höhern Lüften, Von Lust besiegt, Die Lerche fliegt!	Wie dank' ich Dir, Natur! daß mir In Deiner Stille, Von hoher Fülle Der Freud' umblüht Mein Leben fliegt! Burdach.

Aus einer Geschichte des deutschen Theaters  
in Dresden.

Die vor Kurzem erschienene sach- und geistreiche  
Geschichte des Leipziger Theaters hat unstreitig bei  
den Freunden der dramatischen Dichtkunst die Lust  
erweckt, auch von unsrer Residenz (welche in dieser

Hinsicht gar nichts Vollständiges aufzuweisen hat)  
ähnliche Nachrichten zu vernehmen. Zwar getraue  
ich mir nicht, ein so anziehendes Gemälde zu ent-  
werfen, als der sinnige Verfasser der Leipziger Thea-  
ter-Geschichte aufgestellt hat; allein ich schmeichle  
mir wenigstens, daß nachfolgende Umrisse, (die ich  
hier, als Probe einer binnen kurzen ausgearbeiteten  
Dresdner Theater-Geschichte, vorlege) gleich-  
falls von mannigfachem Interesse seyn werden.

Im Jahre 1627 finden wir die erste Nachricht  
eines in Dresden dargestellten deutschen Singspiels.\*)  
Doch kann nicht nachgewiesen werden, ob damals, wie  
in Leipzig, schon deutsche Gesellschaften hier gespielt  
haben. Aller Wahrscheinlichkeit nach, sind die Sing-  
spiele und Opern, (welche letztere damals Bal-  
lets genannt wurden) am churfürstl. Hofe, und  
zwar unmittelbar von der königl. Familie, und dem  
hohen Adel aufgeführt worden. Der Schauplatz war  
sehr oft im sogenannten Riesensaale, welcher sich in  
dem alten (im Jahre 1701 abgebrannten) churfürstl.  
Schlosse befand. Doch gab es auch schon damals ein  
Comödienhaus, welches aber 1709 zu einer katholi-  
schen Capelle eingeweiht worden ist.

Das erste hier aufgeführte (und zugleich das  
erste deutsch) Singspiel war: Daphne, von  
dem Nestor der deutschen Dichter, Martin Opitz von  
Boberfeld, verfertigt. Es feierte damals Churfürst

\*) Dagegen aber läßt sich durchaus nicht bestimmen, ob  
in frühern Zeiten sogenannte biblische Comödien darge-  
stellt worden sind.